

DIE LINKE.

Petterweil

Sparkasse schließt Filialen

Viele Filialen der Sparkasse Oberhessen werden geschlossen. Auch die Petterweiler Filiale ist betroffen. Warum DIE LINKE. das sehr kritisch sieht, ist auf Seite 4 zu lesen.

Bezahlbare Mietwohnun- gen werden gebraucht!

Auch in Karben explodieren die Mieten. Dennoch werden immer weiter teure Eigentumswohnungen und Eigenheime gebaut. Die CDU sagt: Dafür gibt es eine große Nachfrage. DIE LINKE. sagt: Gibt es für bezahlbare Mietwohnungen etwa keine große Nachfrage?

Fortsetzung auf Seite 2

„Nördlich der Fuchslöcher“ entsteht ein Neubaugebiet im alten Stil

**Bauen mit hohem
Flächenverbrauch
ist nicht mehr
zeitgemäß**

Das geplante Neubaugebiet (Siehe Karte ▶) wird hauptsächlich aus Einfamilienhäusern bestehen. Warum DIE LINKE. dazu in der Stadtverordnetenversammlung Änderungsanträge gestellt hat, lesen Sie auf Seite 3.



Bezahlbare Mietwohnungen werden gebraucht!

Für die Bauplätze im Petterweiler Neubaugebiet „nördlich der Fuchslöcher“ hätten sich 600 Interessenten gemeldet, sagte der Bürgermeister und argumentierte so gegen einen Antrag der Linken, Mietwohnungen zu bauen. Leider ist ihm unbekannt, wie viele Interessenten es für freie, preiswerte

Wohnungen gibt. Voraussetzung wäre nämlich, dass solche preiswerten Wohnungen existieren. Laut Bürgermeister Rahn hätten sich bei der Stadt lediglich sechs Menschen mit einem Berechtigungsschein für eine Sozialwohnung gemeldet. Dazu ist zu sagen: 1. Wenn man weiß, dass es keine freien Sozialwohnungen gibt, bewirbt man sich doch gar nicht erst, sondern versucht sein Glück weiter weg. Wir sind ganz sicher: Gäbe es bezahlbare Mietwohnungen, wären die ganz schnell vermietet.

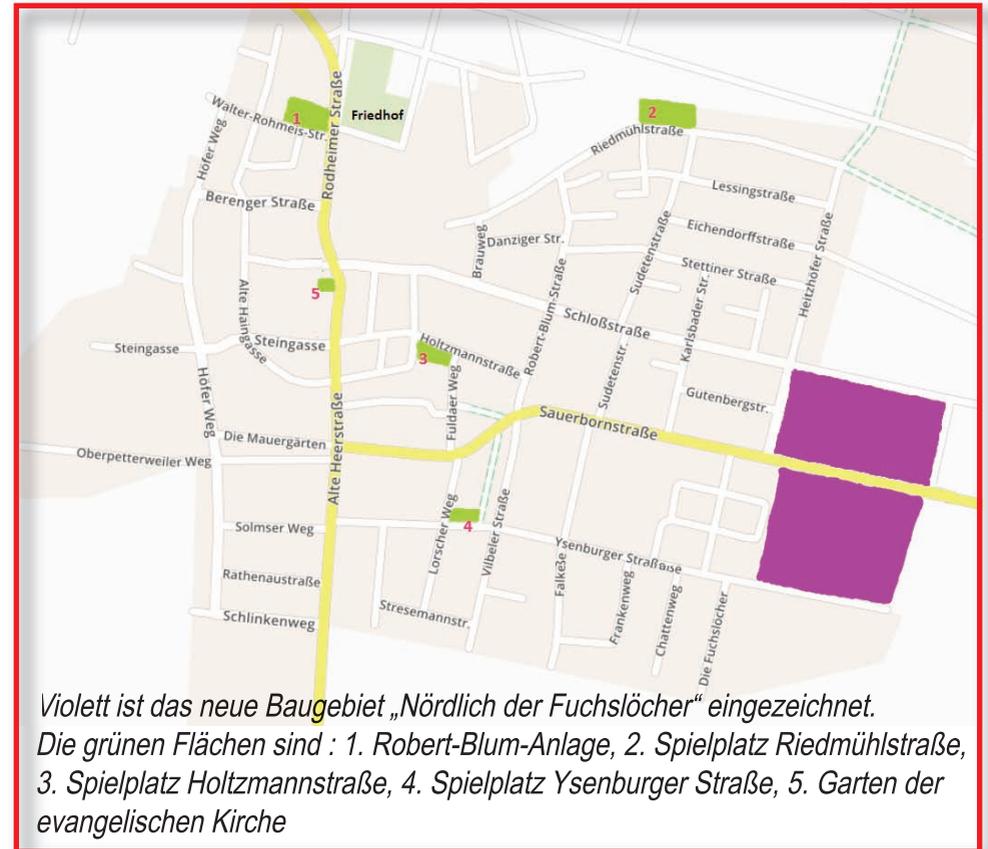
2. Nicht nur Menschen mit einem Wohnberechtigungsschein suchen eine preiswerte Wohnung. Viele haben keinen üppigen Lohn und bräuchten auch eine bezahlbare Wohnung! Das gilt eben nicht nur für Menschen, die soziale Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Es ist eine politische Entscheidung, ob in Karben zukünftig nur noch gut betuchte Bürgerinnen und Bürger leben sollen - aber Menschen mit niedrigem oder normalem Einkommen zunehmend verdrängt werden. Wir halten eine solche Politik für falsch!

Treffpunkte schaffen

Für das neue Baugebiet hat DIE LINKE einen Treffpunkt vorgeschlagen. Also einen Platz, um sich zu begegnen und ein Schwätzchen zu halten. Zum Beispiel eine kleine Grünanlage. Das wurde abgelehnt mit der Begründung, das Neubaugebiet liege in Ortsrandlage. Man könnte sich in der Robert-Blum-Anlage treffen. Die liegt aber auch in Ortsrandlage – nur eben



Besonders ältere oder alleinstehende Menschen brauchen soziale Kontakte. Nicht jeder will in die Kneipe gehen. Manche sind keine Vereinsmenschen. Und der Friedhof ist auch nicht gerade der ideale Treffpunkt!



Violett ist das neue Baugebiet „Nördlich der Fuchslöcher“ eingezeichnet. Die grünen Flächen sind : 1. Robert-Blum-Anlage, 2. Spielplatz Riedmühlstraße, 3. Spielplatz Holtzmannstraße, 4. Spielplatz Ysenburger Straße, 5. Garten der evangelischen Kirche

am anderen Ende. Herr Rahn meint, Treffpunkte gehören in die Dorfmitte. Da stimmen wir ihm zu. Es gibt auch Grünflächen im Ort aber die sind explizit als Spielplätze ausgewiesen und die Nutzung ist eingeschränkt: Spielplätze sind Treffpunkte für Kinder und Eltern. Stellen Sie sich vor, ältere Männer würden sich mal länger auf dem Spielplatz aufhalten... Das Telefon liefe in der Stadtverwal-

tung heiß! Ein Spielplatz ist eben ein Spielplatz! Sonst gibt es in Petterweil nur noch den Garten, der zur evangelischen Kirche gehört. Der zentral liegende Spielplatz in der Holtzmannstraße könnte am ehesten in einen Treffpunkt umgestaltet werden. Er soll aber weg und der Platz wird bebaut. DIE LINKE hat einen Antrag ins Stadtparlament eingebracht für einen Treffpunkt für jung und alt im Ortskern.



Der Spielplatz in der Holtzmannstraße

Auch in Petterweil: Sparkasse schließt Filialen

Die Sparkasse Oberhessen schließt zahlreiche Filialen, die sie als unrentabel eingestuft hat. DIE LINKE. sieht das sehr kritisch. „Sparkassen sind besondere Kreditinstitute“, meint Gabi Faulhaber, Stadtverordnete in Karben. „Sie arbeiten in der Region, unterstützen den Mittelstand und fördern das Gemeinwohl. Bürgernähe ist ihr gesellschaftlicher Auftrag.“

Für DIE LINKE. sticht das Argument nicht, dass die Filialen immer weniger besucht werden. Faulhaber: „Natürlich muss man das Online-Geschäft ausweiten. Und selbstverständlich braucht man in vielen Fällen keine große Filiale, die jeden Tag geöffnet ist.

Doch zuerst ist die Sparkasse Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Es sind nicht nur ältere Leute, die kein onlinebanking wollen oder nicht so einfach zur nächsten Filiale reisen können. Man könnte ja eine kleinere Filiale auch tageweise oder stunden-

weise betreiben. Auch so können Kosten eingespart werden.“

Besonders, dass die treuen langjährigen Bankkunden von der Sparkasse abgehängt werden, mag der linken Politikerin nicht einleuchten. Sie fragt sich, wie sich die örtlichen Politikerinnen und Politiker dazu positionieren.

Faulhaber hat eine Anfrage an Bürgermeister Rahn gerichtet. Er ist Mitglied im Verwaltungsrat der Sparkasse Oberhessen und dort wurde auch das Ende der Filialen beschlossen.

Sie will wissen, ob und wie der Bürgermeister für den Erhalt der Zweigstelle argumentiert hat oder ob er der Schließung der Petterweiler Filiale zugestimmt hat.



Kein Service mehr für Kunden: Petterweiler müssen jetzt nach Karben, wenn sie Beratung brauchen.



Herausgeber:
DIE LINKE. Wetterau
ViSdP.: Gabi Faulhaber
Petterweil. e-mail:
info@die-linke-wetterau.de
Mehr zur Wetterauer
Linken finden Sie auf
www.die-linke-wetterau.de